

# Alte Schmiede musikwerkstatt im literarischen quartier wien

<b>12. 9.</b>	Freitag, 19.00	LQ	<b>REFORM ART UNIT: New Jazz Sextet</b> - Paul Fields (piano, violin), Johannes Groysbeck (E-Bass, guitar), Walter Malli (drums, soprano sax), Sepp Mitterbauer (trumpet), Fritz Novotny (soprano sax, flute), Peter A. Schmid (bass clarinet, flute)
<b>15. 9.</b>	Montag, 19.00	LQ	<b>LANDSCAPE SOUNDSCAPE. JOHN CAGE (1)</b> , Hauptwerke für Klavier - <i>Sonatas &amp; Interludes and Writing about Iris Gerber</i> , Bern (Klavier)
<b>17. 9.</b>	Mittwoch, 19.00	LQ	<b>KLANGINSTALLATION</b> Bernhard Gál – relive ! Laptop-Konzert, CD-Präsentation
<b>19. 9.</b>	Freitag, 19.00	LQ	<b>REFORM ART UNIT: Contemporary Sextet.</b> Paul Fields (violin), Margarete Jungen (Mezzosopran), Karl W. Krbavac (Viola da gamba), Sepp Mitterbauer (trumpet), Fritz Novotny (reeds, percussion), Monika Stadler (Harfe)
<b>23. 9.</b>	Dienstag, 19.00	LQ	<b>EBERHARD &amp; JSX – bonaNZa:</b> Alexander J. Eberhard (e-viola, electronic devices), Jorge Sánchez-Chiong (turntables)
<b>26. 9.</b>	Freitag, 19.00	LQ	<b>JAHRHUNDERTWENDE</b> Sigrid Trummer (Klavier) spielt Werke von <b>OLGA NEUWIRTH</b> ( <i>Marsyas</i> , 2004), <b>KATHARINA KLEMENT</b> ( <i>reell leer</i> , 2004), <b>OSKAR AICHINGER</b> ( <i>Ouverture ouverte</i> , 1995, UA), <b>BERNHARD LANG</b> ( <i>Differenz/Wiederholung 12 Cellular Automata</i> , 2003)
<b>1. 10.</b>	Mittwoch, 19.00	LQ	<b>LUX QUARTETT –</b> Bojidara Kouzmanova (Violine), Thomas Wally (Violine), Julia Purgina (Viola), Mara Kronick (Cello) Neueste Streichquartette von <b>STEPHEN SIEGEL</b> ( <i>String Quartet</i> , UA), <b>THOMAS WALLY</b> ( <i>4 Bagatellen</i> ), <b>ERNST WALLY</b> ( <i>Streichquartettsatz</i> ), <b>IVAN BUFFA</b> (N. N.), <b>JULIA PURGINA</b> (N. N., UA) und <b>SIMON VOSECEK</b> (N. N., UA). Mit Unterstützung der Harvard University's Fromm Music Foundation
<b>3. 10.</b>	Freitag, 19.00	LQ	<b>KLEINE VOGELSKIZZEN</b> Ingrid Marsoner (Klavier) spielt Werke von <b>SERGEJ PROKOFIEW</b> (aus den <i>Visions fugitives</i> ), <b>PAVEL SINGER</b> ( <i>Consolation</i> ), <b>OLIVIER MESSIAEN</b> (aus <i>Pr ludes</i> und <i>Petites Esquisses d'oiseaux</i> ), <b>THOMAS DANIEL SCHLEE</b> ( <i>Poésies</i> , Band II), <b>BEAT FURRER</b> ( <i>Drei Klavierstücke</i> )
<b>5. 10.</b>	Sonntag, 15.30	LQ	<b>60 Jahre Akusmatische Kunst:</b> Anlässlich des 60. Jahrestages von Pierre Schaeffers 1. Konzert der <i>Musique concrète</i> am 5. Oktober 1948 in Paris (zusammen mit 20 weiteren Städten in Europa). <b>PIERRE SCHAEFFER: Cinque Etudes</b> , 1948, und Werke der Schaeffer-Schüler <b>DIETER KAUFMANN</b> , <b>KLAUS AGER</b> , <b>FRANZ BLAIMSCHEIN</b>
<b>7. 10.</b>	Dienstag, 19.00	LQ	<b>BERÜHRUNGEN Tanz vor 1938 – Tanz von heute (1)</b> Vortragsprogramm parallel zum Tanztheater Festival im Theater Odeon (1020 Wien, Taborstraße 10). Künstlerische Leitung: Andrea Amort, Ehrenschutz Prof. Dr. Helmut Zilk. Vortrag <b>Andrea Amort</b> : „Künstlerische Versuche eines Brückenschlages zwischen verschiedenen TänzerInnen- und ChoreografinInnen-Generationen am Beispiel aktueller Produktion“
<b>10. 10.</b>	Freitag, 19.00	LQ	<b>BERÜHRUNGEN Tanz vor 1938 – Tanz von heute (2)</b> Vortrag <b>Gaby Aldor</b> »And how does a camel dance?« Mit Film-, Video- und Fotobeispielen
<b>15. 10.</b>	Mittwoch, 19.00	LQ	<b>BERÜHRUNGEN Tanz vor 1938 – Tanz von heute (3)</b> Vortrag <b>Dr. George Jackson</b> (Washington DC): »Politisch/Unpolitisch: Tanzemigranten in Amerika um 1938«
<b>17. 10.</b>	Freitag, 19.00	LQ	<b>Zeitgenössische rumänische KomponistInnen:</b> Daniel Kientzy, Cornelia Petroiu und Reina Portuando Werke für Saxophon, Viola und Elektronik. <b>Dieter Kaufmann</b> (Kurator)
<b>23. 10.</b>	Donnerstag 19.00	LQ	<b>BERÜHRUNGEN Tanz vor 1938 – Tanz von heute (4)</b> , Vortrag <b>Dr. Gunhild Oberzaucher-Schüller</b> (Derra de Moroda Dance Archives, Universität Salzburg): »Der Tanz der Grete Wiesenthal – Bewegung in Zeit und Ort«

## Musikprogramm

Karlheinz Roschitz, Gerald Resch

**12. und 19. 9.** »Im New Sextet bestimmen die Instrumente des Ensembles die musikalische Ausrichtung«, schreibt Fritz Novotny. »Sie entspricht dem 1961 auf Tour befindlichen John Coltrane Sextet mit Eric Dolphy. Thematisch kommt unsere 43-jährige Spielerfahrung mit unserer Vergangenheit und gegenwärtigem Material in Berührung.« Über das Contemporary Sextet schreibt Andreas Felber: »Eine faszinierende, fein gesponnene Kammermusik von Quasi-dodekaphonem Melos, realisiert von einer streicherlastigen und schlagzeuglosen Reform Art Unit. Das Kunststück ist, dass das Sextet sich auf frei improvisierendem Jazz assoziativ dem Klangbild der »Zweiten Wiener Schule« annähert.«

**15. 9.** Die spontane »Findung« der Klingerweiterung mittels des mit Objekten präparierten Klaviers beschäftigte John Cage nachhaltig. Einerseits war dafür geeignetes Material auszuprobieren, andererseits öffnete sich durch die Klangveränderung der Zugang zur Musik anderer Kulturen. So sind in den Sonatas & Interludes Anklänge afrikanischer und indischer Musik auszumachen. Ausschnitte aus Cages Schriften (Years of Mondays, Silence, Writings) belegen seine Auseinandersetzung mit dem prepared piano.

**17. 9.** Neben seiner Arbeit als Komponist und Installationskünstler ist Bernhard Gál auch als Laptopmusiker tätig. Seit 2002 hat Gál etwa 150 Konzerte auf vier Kontinenten gegeben und mit zahlreichen Kollegen improvisiert. Gáls Laptop-Konzerte basieren auf Klangmaterialien aktueller CD-Veröffentlichungen, welche im quasi-improvisierten, real-time-Kontext der Konzertsituation dekonstruiert und zu neuen musikalischen Strukturen verbunden werden. Zusätzliche Klänge wie field recordings oder Fragmente von aktuellen Musik- und Kunstobjekten werden kontinuierlich zu Gáls Klangarchiv hinzugefügt, daher erweitert und verändert sich sein »Konzertrepertoire« zusätzlich.

**23. 9.** bonaNZa stellt sein beim Numusic Festival 2008 in Stavanger (Norwegen) am 4. September präsentiertes Programm in Wien vor. Samples aus John Cages präpariertem Klavier koppeln mit rghen Minimalhouse Beats, fröhlich-trashige lateinamerikanische Reggae-Ton-Rhythmen werden von düsteren Industrial Sounds übermalt. bonaNZa – das ist die Erforschung der Brauchbarkeit von entgegengesetzten Codes- und Genre-Mixes.

**26. 9.** Österreichische Klaviermusik rund um die letzte Jahrhundertwerte steht auf dem Programm der Pianistin Sigrid Trummer. Das monumentale, anspruchsvolle »Differenz/Wiederholung 12 Cellular Automata« von Bernhard Lang wird durch Kompositionen von Olga Neuwirth und Katharina Klement sowie einer Aufführung von Oskar Aichinger, dem einzigen Werk des Abends aus dem alten Jahrhundert, kontrastiert.

**1. 10.** Zentraler Programmpunkt des Abends ist das String Quartet des US-Komponisten Stephen Siegel, ein Auftragswerk der Harvard University's Fromm Music Foundation. Umrahmt wird das Werk von Kompositionen aus

dem Umfeld der Gruppe LUX, so den »4 Bagatellen für Streichquartett« von Thomas Wally, dem »Streichquartettsatz« von Ernst Wally und dem »Streichquartett« von Ivan Buffa. Speziell für dieses Konzert wurden Uraufführungsstücke von Julia Purgina und Simon Vosecek geschrieben.

**3. 10.** Die Pianistin Ingrid Marsoner baut ihr Programm um das letzte Klavierwerk, das Olivier Messiaen 1985 verfasste. Es handelt sich um sechs »kleine Vogelskizzen«, in denen die Gesänge von Rotkehlchen, Amsel, Singdrossel und Feldlerche in atemberaubend verdichteter Form komponiert wurden. Die »Poésies« von Messiaens Schüler Thomas Daniel Schlee stellen eine völlig eigenständige musikalische Ableitung von Messiaens Klangersprache dar. Außerdem auf dem Programm: Beat Furrers atmosphärische, impressionistisch anmutende »Drei Klavierstücke« sowie die »Consolation« des Russen Pavel Singer, eingeleitet durch einige »Visions fugitives« von Sergej Prokofiew.

**5. 10.** Dieter Kaufmann, wie Klaus Ager und Franz Blaimschein Schüler von **Pierre Schaeffer**, präsentiert zum 60. Jahrestag von Schaeffers 1. Konzert der »Musique concrète« dessen Klangkonzept, Klangstudien »Cinque Etudes« (1948) und das Schaffen seiner Studenten.

**17.10.** Dieter Kaufmann präsentiert **zeitgenössische rumänische KomponistInnen**, die sich mit Live-Elektronik, Instrumentalmusik und Computermusik auseinandersetzen: so Daniel Kientzy, Cornelia Petroiu und Reina Portuando.

**7. 10., 15., 23.10. BERÜHRUNGEN**  
Tanz vor 1938 – Tanz von heute (5. bis 31. Oktober im Theater Odeon, Wien).  
Leitung: Andrea Amort, Ehrenschutz: Prof. Dr. Helmut Zilk.  
Alle Infos: 01/216 51 27.  
Andrea Amort erläutert künstlerische Versuche eines Brückenschlages zwischen verschiedenen TänzerInnen- und Choreografinnen-Generationen am Beispiel aktueller Produktion (7.10.).  
Gaby Aldor, Israels Tanzkritikerin und Tanzhistorikerin, die zur Zeit ein Buch über die Schwestern Ohrenstein in Wien, Modern-Dance-Pionierinnen, schreibt, spricht über die aktuelle Situation des Tanzes in Israel und Fragen der künstlerischen Identität (10.10.).  
Dr. George Jackson (Washington DC), Tanzkritiker und Tanzhistoriker, vor 1938 in Wien geboren, sucht Antworten auf die Frage, welchen Einfluss die Verbreitung vieler Tänzer und Choreografen durch das Nazi-Regime aus Europa auf die künstlerische Arbeit hatte (15.10.).  
Dr. Gunhild Oberzaucher-Schüller (Derra de Moroda Dance Archives, Salzburg) spricht über das Schaffen Grete Wiesenthals. Anlässlich der 100. Wiederkehr des Debüts der Schwestern Wiesenthal (1908). Es werden die künstlerischen Einflüsse analysiert, die Grete Wiesenthal zu ihrem charakteristischen Tanzstil führten.

## Galerie der LiteraturZeitschriften

in der Alten Schmiede – Eingang: Schönlaternergasse 7 • frei zugänglicher **Leseraum** • ab 16.September 2008: Montag – Freitag, **14.00 – 18.30** Uhr • derzeit lesen Sie in der *Galerie der Literaturzeitschriften* aktuelle Ausgaben u.a. von

**99** (OÖ) • **Arovell** (OÖ) • **Buchkultur** (W) • **cognac & biskotten** (T) • **DUM** (NÖ) • **erostepost** (S) • **etetera** (NÖ) • **Filadressa** (ST/I) • **freibord** (W) • **idiome** (W) • **kolik** (W) • **kulturrisse** (W) • **Kurswechsel** (W) • **Landstrich** (OÖ) • **Lichtungen** (St) • **literatur und kritik** (S) • **Log** (W) • **manuskripte** (St) • **Miromente** (V) • **perspektive** (St/D) • **podium** (NÖ) • **présent** (W) • **Quart** (T) • **& Radieschen** (W) • **die rampe** (OÖ) • **Salz** (S) • **Schreibkraft** (St) • **Sterz** (St) • **Streifzüge** (W) • **Tarantel** (W/D) • **Unke** (K) • **V** (V) • **Volltext** (W) • **Wespennest** (W) • **Wienzeile** (W) • **Das fröhliche Wohnzimmer** (W) • **wortwerk** (W) • **zeitzoo** (W) • **Zwischenwelt** (W) • **Akzente** (D) • **die horen** (D) • **Plumbum** (D) • **Schreibheft** (D) • **Sinn und Form** (D) • **Wortschatz** (D) •• **Zwischen den Zeilen** (CH) •• **modern australian literature** (USA)

Sowie in Kooperation mit der Internet-Plattform europäischer Literatur- und Kulturzeitschriften eurozine die folgenden europäischen Zeitschriften: **Akadeemia** (EST) • **A Prior Magazine** (B) **Arche** (BY) • **Arena** (S) • **Artistas Unidos Revista** (P) • **Belgrade Circle Journal** (SRB) • **Cogito** (GR) • **Critique & Humanism** (BG) • **dérive** (A) • **Dialogi** (SLO) • **du** (CH) • **Edinburgh Review** (GB) • **Esprit** (F) • **Euphorion** (RO) • **Fronesis** (S) • **Glänta** (S) • **Helicon** (IL) • **Host** (CZ) • **Kulturos barai** (LT) • **Le Monde diplomatique** (D; N) • **Lettera internazionale** (I) • **Magyar Lettre Internationale** (H) • **Merkur** (D) • **Mittelweg 36** (D) • **Multitudes** (F) • **Ord&Bild** (S) • **osteuropa** (D) • **Reset** (I) • **Revista Critica** (P) • **Revolver Revue** (CZ) • **Rigas Laiks** (LV) • **Roots** (MK) • **Samtiden** (N) • **Semicerchio** (I) • **Sodobnost** (SLO) • **Springerin** (A) • **The New Presence** (CZ) • **Transit** (A) • **Varlik** (TR) **Vikerkaar** (EST) • **www.eurozine.com**

# Alte Schmiede literarisches quartier wien

### Alte Schmiede Wien

mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien  
**Kontakt**



**Galerie der Literaturzeitschriften: Leseraum**  
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kunstverein Wien, Schönlaternergasse 9, A-1010 Wien  
Telefon 0043 (1) 512 83 29  
Fax 0043 (1) 513 19 62 9  
Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46  
**Internet:** www.alte-schmiede.at

Rollstuhlgerechter, stufenloser Zugang; Behinderten-WC; zu Veranstaltungszeiten Behinderten-Parkplatz vor dem Haus Schönlaternergasse 11 **freier Eintritt** bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

## Literaturprogramm

Programmänderungen vorbehalten

<b>16. 9.</b>	Dienstag, 19.00	LQ	<b>ROBERT SCHINDEL</b> (Wien) liest zur <b>Eröffnung der 34. Literarischen Saison der Alten Schmiede</b> aus <i>DER KRIEG DER WÖRTER GEGEN DIE KEHLKOPFSCHREIE</i> . Prosa (Haymon Verlag) und aus <i>MEIN MAUSKLICKENDES SAECULUM</i> . Gedichte (Suhrkamp Verlag)
<b>18. 9.</b>	Donnerstag, 18.00, AS	LQ	<b>KLEINES FEST DES ERZÄHLENS</b> (ausgewählte literarische Neuerscheinungen 2008) Vier Lesungen mit Autorengesprächen <b>XAVER BAYER</b> (Wien) liest aus <i>DIE DURCHSICHTIGEN HÄNDE</i> . Erzählungen (Jung & Jung) • Moderation: <b>KURT NEUMANN</b> • In Zusammenarbeit mit dem <b>Jung und Jung Verlag</b> , Salzburg <b>ERWIN RIESS</b> (Wien) liest aus <i>HERR GROLL AUF REISEN</i> . Stories (O. Müller) • Moderation: <b>JULIA HINSKE</b> (Lektorin) • In Zusammenarbeit mit dem <b>O. Müller Verlag</b> , Salzburg
<b>20.00, AS</b>		LQ	<b>ELISABETH REICHART</b> (Wien) liest aus <i>DIE UNSICHTBARE FOTOGRAFIN</i> . Roman (O. Müller) • Moderation: <b>CHRISTA GÜRTLER</b> (Salzburg) • In Zusammenarbeit mit dem <b>O. Müller Verlag</b> , Salzburg <b>JAN KONEFFKE</b> (Wien) liest aus <i>EINE NIE VERGESSENE GESCHICHTE</i> . Roman (DuMont Verlag) • Moderation: <b>ERICH KLEIN</b> (Wien)
<b>22. 9.</b>	Montag, 19.00	AS	<b>VOLLTEXT: Zeitung für Literatur</b> (Wien, gegründet 2002) • Reihe <i>Literaturzeitschriften X</i> • <b>THOMAS KEUL</b> (Herausgeber, Redakteur) Moderation <b>ANDREAS MAIER</b> (Brixen – Bad Nauheim) liest ausgewählte Beispiele seiner „Volltext“-Kolumne <i>Neulich</i> • <b>MARTIN AMANSHAUSER</b> • <b>FRANZOEBEL</b> • <b>SABINE GRUBER</b> lesen ihre Beiträge der Reihe <i>Unwürdige Lektüren</i> (als Buch im SchirmerGraf Verlag, 2008) <b>IM ATELIER: ERINNERUNGEN AN DIE MENSCHHEIT – Formen von Gegenwart</b> <b>ERNEST WICHNER</b> (Berlin) und <b>KONSTANTIN KAISER</b> (Wien) lesen ausgewählte <b>Gedichte</b> • <b>LEANDER KAISER</b> (Wien) zeigt ausgewählte <b>Bilder</b> • Einleitung und Gesprächsmoderation: Leander Kaiser • Getränke, Snacks • Ernest Wichner: <i>Steinsuppe</i> , 1988/ 2000; <i>Rückseite der Geste</i> ; <i>Die Einzahl der Wolken</i> , 2003 - Gedichte • Konstantin Kaiser: <i>podium portrait</i> 31, 2007; <i>Durchs Hinterland</i> , 1993 - Gedichte <i>Weiche Möglichkeiten und Anforderungen findet ein neuer literarischer Verlag vor, welche möchte er schaffen?</i> Gesprächsrunde mit <b>PETRA HARTLIEB</b> (Buchhändlerin, Wien), <b>LEOPOLD FEDERMAIR</b> (Autor, Hiroshima) • <b>STEFAN GMÜNDER</b> (Redakteur, <i>Album/ Der Standard</i> , Wien) • <b>RALPH KLEVER</b> (Verleger, Wien) • <b>THOMAS EDER</b> (Literaturwissenschaftler, Wien) Gesprächsführung • erster Abend zur Inauguration eines neuen Wiener Literaturverlags: <b>KLEVER VERLAG</b>
<b>25. 9.</b>	Donnerstag, 19.00	LQ	ausgewählte literarische Neuerscheinungen Herbst 2008 • in Zusammenarbeit mit dem <b>Klever Verlag</b> , Wien • Lesungen von <b>ANN COTTEN</b> (Berlin) <i>NACH DER WELT. Die Listen der Konkreten Poesie und ihre Folgen. Nicht-Erzählung mit Manifest</i> • <b>LEOPOLD FEDERMAIR</b> (Hiroshima) <i>FORMEN DER UNRUHE</i> . Essays zur Literatur • <b>ANDREAS OKOPENKO</b> (Wien) <i>ERINNERUNG AN DIE HOFFNUNG</i> . Gesammelte autobiographische Schriften (Klever Verlag) • <b>RALPH KLEVER</b> (Verleger) Einleitung und Gesprächsführung
<b>29. 9.</b>	Montag, 19.00	LQ	<b>KURT BRACHARZ</b> (Bregenz) <i>Pantomime vor Blinden</i> . Prosa (Skarabæus Verlag) • <b>MANFRED CHOBOT</b> (Wien) <i>Ernte der Stachelbeeren</i> . Textclips (Edition Thurnhof) • <b>HANNES VYORAL</b> (Wien) <i>nur jetzt genau so</i> . Gedichte (edition weinverlei) • Reihe <i>Textvorstellungen</i> – Lesungen, Textdiskussion Motto: <i>Schreibzugänge, –weisen ...</i> Redaktion und Moderation: <b>RENATA ZUNIGA</b>
<b>30. 9.</b>	Dienstag, 19.00	LQ	ausgewählte literarische Neuerscheinungen Herbst 2008 • <b>STAUB. GEFÄSSE. gesammelte gedichte</b> (Hanser Verlag, München) Lesung <b>FRANZ JOSEF CZERNIN</b> (Rettenegg - Wien) • <b>THOMAS POISS</b> (Gräzist, Literaturkritiker; Berlin) Einleitung und Gesprächsführung
<b>2. 10.</b>	Donnerstag, 19.00	AS	<b>GEDICHTETE ÜBERSETZUNGEN AUS DER TIEFE DER ZEIT UND DER SPRACHE</b> (ausgewählte literarische Neuerscheinungen 2008) <b>GERHARD RUISS</b> (Wien) liest aus seiner zeitgenössischen Aneignung des Dichters <b>OSWALD VON WOLKENSTEIN</b> Band II <b>HERZ, DEIN VERLANGEN</b> (folio Verlag – Band I des Wolkenstein-Projektes: <i>Und wenn ich nun noch länger schwieg</i> , 2007) <b>LES MURRAY</b> (Australien) zweisprachige Lesung aus <i>TRANSLATIONS FROM THE NATURAL WORLD</i> (1992) / <i>ÜBERSETZUNGEN AUS DER NATUR</i> . Gedichte, englisch und deutsch (übersetzt von Margitt Lehbart; Edition Ruperug, 2008) • <b>MARGITT LEHBERT</b> (Verlegerin, Übersetzerin, Hörby/Schweden) Einleitung, Lesung und Gesprächsführung • mit freundlicher Unterstützung des <b>Australia Council for the Arts</b>
<b>20.30, LQ</b>		LQ	<b>DONAUDRAMA© SYMPOSIUM</b> (1.–9.10., ganztags, Alte Schmiede, Werkstatt) Ein Projekt der <b>wiener wortstaetten</b> in Zusammenarbeit mit dem Literarischen Quartier Alte Schmiede; mit freundlicher Unterstützung von <b>Kulturkontakt Austria</b> und <b>Literar Mechana</b>
<b>4. 10.</b>	Samstag, 19.00	LQ	<b>DONAUDRAMA© Leserichtung mehrsprachiger Lesungsabend I</b> mit <b>KERSTIN SPECHT</b> (Deutschland) • <b>ROBERT WOELFL</b> (Österreich) • <b>ANNA GRUSKOVÁ</b> (Slowakei) • <b>ÁKOS NÉMETH</b> (Ungarn)
<b>5. 10.</b>	Sonntag, 19.00	LQ	<b>DONAUDRAMA© Leserichtung mehrsprachiger Lesungsabend II</b> mit <b>MILENA MARKOVIĆ</b> (Serbien) • <b>NINA MITROVIĆ</b> (Kroatien) • <b>PECA STEFAN</b> (Rumänien)
<b>6. 10.</b>	Montag, 19.00	LQ	<b>DONAUDRAMA© Leserichtung mehrsprachiger Lesungsabend III</b> mit <b>YURIJ DATCHEV</b> (Bulgarien) • <b>IRINA NECHIT</b> (Republik Moldau) • <b>OLEKSANDR IRWANEZ</b> (Ukraine)
<b>8. 10.</b>	Mittwoch, 19.00	LQ	<b>GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945</b> – gemeinsame Reihe mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz <b>ERICH HACKL: Abschied von Sidonie</b> . Erzählung (Diogenes Verlag, 1989) • <b>ERICH HACKL</b> (Wien) Lesung und Kurzreferat • <b>GEORG PICHLER</b> (Universidad de Alcalá, Madrid) <i>Menschen Geschichte(n) Erzählen – Erich Hackls „Abschied von Sidonie“</i> • Diskussion; Redaktion und Moderation: <b>KLAUS KASTBERGER</b> (9.10., 19.30, Linz, Stifter-Haus) • <i>Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945 – Erste Lieferung</i> (Hg. K. Kastberger, K. Neumann, profile 14, 2007); G. Pichler (Hg.) Porträt Erich Hackl (die rampe, 3/05)
<b>9. 10.</b>	Donnerstag, 19.00	LQ	<b>NORBERT GSTREIN</b> liest aus <i>DIE SÜDLICHEN LÄNDER</i> . Roman (Hanser Verlag München; ausgewählte literarische Neuerscheinungen Herbst 2008) • <b>KLAUS NÜCHTERN</b> (Literaturredakteur des <i>Falter</i> , Wien) Einleitung und Gesprächsführung
<b>13. 10.</b>	Montag, 19.00	LQ	Gesänge, Mythen, Erzählungen und Berichte der <i>APOKALYPSE im ALPENRAUM</i> (ausgewählte literarische Neuerscheinungen 2008) <b>HANS HAID</b> (Sölden) liest aus <i>SIMILAUIN</i> . Eine Art Roman (Skarabæus Verlag) • <b>MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER</b> (Wien) Einleitung • Vorführung von <i>MIT TRÄNEN FÜLLT MAN KEINE BETTEN</i> . Hörspiel (ORF; 2008, Regie: Nikolaus Scholz; Erstsendung: 23.12.2008, Ö1) • Gespräch mit dem Autor und dem Regisseur <b>NIKOLAUS SCHOLZ</b> (Wien) u.a. • in Zusammenarbeit mit <b>Ö1</b> (Redaktion Literatur, Hörspiel und Feature)
<b>14. 10.</b>	Dienstag, 19.00	LQ	<i>Stadlinstitut für Literarische Forschungen</i> Vortrag und Colloquium (ausgewählte literarische Neuerscheinungen 2008) <b>ALFRED NOLL</b> (Wien) <i>KEIN ANWALT FÜR ANTIGONE. Recht wider Recht in der „Antigone“ des Sophokles. Ein Lesebesicht mit einem Nachspiel</i> (Czernin Verlag) Vortrag • Colloquium: <b>JUDITH GERSTENBERG</b> (Dramaturgin; Burgtheater Wien) • <b>THOMAS POISS</b> (Gräzist, Literaturkritiker; Humboldt Universität Berlin) • <b>CORNELIA VISMANN*</b> (Rechtswissenschaftlerin; Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt) • <b>JANKO FERK</b> (Richter und Schriftsteller; Klagenfurt) sprechen mit Alfred Noll über theoretische und praktische Folgen seiner Hypothesen • Gesprächsmoderation: <b>ARMIN THURNHER*</b> (Chefredakteur „Falter“) • * bedingte Zusage
<b>16. 10.</b>	Donnerstag, 19.00	LQ	<i>LIEDER NACH 68</i> – Kritische Lieder von damals, nach vielen Jahren wieder live dargeboten von den Liedermachern <b>ERICH DEMMER</b> (Wien) • <b>SIGI MARON</b> (Baden) • <b>FRITZ NUSSBÖCK</b> (Wien) • <b>REINHART SELLNER</b> (Wien) • <b>KURT WINTERSTEIN</b> (Wien) • Redaktion und Einleitung: <b>Reinhard Wegerth</b>
<b>20. 10.</b>	Montag, 19.00	AS	<b>LICHTUNGEN. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik</b> (Graz, gegründet 1979) • Reihe <i>Literaturzeitschriften XI</i> <b>GEORG PETZ</b> (Graz) • <b>SOPHIE ANNA REYER</b> (Graz-Wien) • <b>STEFAN SCHMITZER</b> (Graz) lesen ihre Beiträge für die Zeitschrift • <b>NICOLE SCHREIBER</b> (Redakteurin) Einleitung
<b>22. 10.</b>	Mittwoch, 19.00	LQ	<b>TOMAS GONZÁLEZ</b> (Kolumbien) AUTORENPORTRAIT: Vorstellung durch <b>PETER SCHULTZE-KRAFT</b> (Übersetzer; Hinterzarten/ Wien) und zweisprachige Lesung aus den vier auf Deutsch erschienenen Büchern: <i>LOS CABALLITOS DEL DIABLO</i> / <i>Die Teufelspferdchen</i> . Roman (2008); <i>CAROLA DICKINSONS UNENDLICHE REISE</i> . Drei Leben (2007); <i>AM ANFANG WAR DAS MEER</i> . Roman (2006) • <i>HORACIOS GESCHICHTE</i> . Roman (2005) – alle: edition 8, Zürich • mit freundlicher Unterstützung des DAAD, Berliner Künstlerprogramm
<b>24. 10.</b>	Freitag, 19.00	LQ	<b>GRAZER AUTORINNEN AUTOREN VERSAMMLUNG</b> • zur Generalversammlung 2008 lesen die neu aufgenommenen Mitglieder <b>THOMAS BALLHAUSEN</b> (Wien) <i>Die Unversöhnten</i> • <b>ZDENKA BECKER</b> (St. Pölten) <i>Hautnah</i> • <b>LUKAS CEJPEK</b> (Wien) <i>Zuhause wohin</i> • <b>PETER HODINA</b> (Berlin) <i>Die Erde ist kein Pfannkuchen</i> • <b>MARGRET KREIDL</b> (Wien) <i>Wer fängt an?</i> • <b>ANNETT KRENDESBERGER</b> (Wien) <i>tragig; wesentliches</i> • <b>BARBARA MACEK</b> (Wien) <i>schock des erkennens</i> • <b>ENRIQUE MOYA</b> (Wien) <i>Misserfolg, Annäherung an den Begriff der Unsterblichkeit</i> • <b>AMIR P. PEYMAN</b> (Wien) <i>Der Wüste Sohn</i> • <b>ANDREA STIFT</b> (Graz) <i>Der Luis</i> • Moderation: <b>RUTH ASPÖCK</b>
<b>27. 10.</b>	Montag, 19.00	LQ	<i>Stadlinstitut für Literarische Forschungen – WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR</i> <b>DŽEVAD KARAHASAN</b> (Leipziger Buchpreis für Europäische Verständigung, 2004; Sarajevo/ Graz) Zwei Vorlesungen und ein Konversationsforum zum Thema <i>DIE STADT UND DIE LITERATUR – DER TEIL UND DAS GANZE</i> • 1. Vorlesung: <i>Eine Stadt erzählen</i>
<b>29. 10.</b>	Mittwoch, 19.00	LQ	<b>DŽEVAD KARAHASAN</b> (Sarajevo – Graz) 2. Vorlesung: <i>Sarajevo erzählen</i> Konversationsforum am <b>4.11.2008, 19.00</b> , Alte Schmiede, unter Mitwirkung von Univ.Prof. Dr. <b>MORITZ CSÁKY</b> (Historiker und Kulturwissenschaftler; Österreichische Akademie der Wissenschaften); Gesprächsleitung: Mag. <b>CORNELIUS HELL</b> („Die Furche“)

seit Oktober 2006  
www.alte-schmiede.at

*TEXT DES MONATS* 52. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede – Konzept und Ausführung: **LIESL UJVARY**  
monatliche Auswahl und Kommentierung einer bedeutsamen literarischen Arbeit auf der Homepage der Alten Schmiede

X/ 2006: **Konrad Bayer: niemand hilft mir!** • XI/ 2006: **Reinhard Priessnitz**: Passage aus *LINZ, RINGEL, etc.* • XII/ 2006: **Friederike Mayröcker: drei propositionen aus: je ein unwülkter gif-fel** • I/ 2007: **Ernst Jandl: die anssel** • II/ 2007: **Raymond Roussel**: Passage aus: *Nouvelles Impressions d'Afrique* • III/ 2007: **Ulrich Schlotmann: Der Vorsteherhund aus Die Freuden der Jagd** • IV/ 2007: **Ilse Kilic**: aus *Oskars Moral* bzw. *Vom Umgang mit den Personen* • V/ 2007: **Ann Cotten: Unter Linden** • VI/ 2007: **Velimir Chlebnikov: An den Erdball** aus der *Sternensprache* • VII/ 2007: **Barbara Köhler: Muse** • *Polytrop* • VIII/ 2007: **Anselm Glück: Die Maske hinter dem Gesicht** • IX/ 2007: **Brigitta Falkner: aus Populäre Panoramen** • X/ 2007: **Zur Kurt Gödel** • XI/ 2007: **Monika Rinck: Ah, das Love-Ding!** • XII/ 2007: **Sabine Scho**: 2 Gedichte aus „*Wahre Farben*“ • I/ 2008: **Herbert J. Wimmer: Der Zeitfeil.** • II/ 2008: **Zu Conton Nancarrow** • III/ 2008: **Johannes Jansen: Im Durchgang. Absichten** • IV/ 2008: **Katharina Schultens**: Gedichte • V/ 2008: **Gundi Feyrer**: aus *BILDERWASSER* • VI/ 2008: **Florian Neuner** aus: *Dérive I: Stahlhausen, Goldhamme* • VII/ 2008: **Hanno Milles**: *Of sitze ich stundenlang vor dem Spiegel und denke über mein Aussehen nach* • VIII/ 2008: **Lisa Spalt: Winterweiß Schneewittchen** • IX/ 2008: **Margret Kreidl**: aus: *Ich habe einen Vogel*

7.–28. 8. CP – Café Prückel  
**4. 9.** Dienstag, 19.00  
Alte Schmiede

**Podium:** Sommerlesereihe im Café Prückel **ANTWORTEN**  
Organisation und Moderation: **Sylvia Unterrader**  
**Gefragte Literaten. Auf der Suche nach Antworten** Podiumsgespräch mit **Elisabeth Reichart**, **Barbara Neuwirth** (Schriftstellerinnen), **Antonio Fian** (Schriftsteller), **Rubina Möhring** (Kulturredakteurin, ORF/ 3Sat), **Harald Klauhs** (Literaturredakteur, Die Presse) • Moderation: **Sylvia Unterrader**

16. 9. Bisher unveröffentlichte Texte, abenteuerlich-skurille Nachdichtungen biblischer Stoffe und die Erzählungen aus *Die Nacht der Harlekin* in überarbeiteter Fassung ergeben den neuen Prosaband Robert Schindels. *Er wechselt oft die Töne seiner Dichtung, deren Motive und Melodien. Aber widerborstig, gegen den Strich gebürstet, sind Robert Schindels Verse allemal und immer wieder. Rau und hart ist seine Stimme, vom Gefälligen will er nichts wissen, er hasst und verachtet es... Seine Verse verdanken ihren unverwechselbaren Reiz der ständigen Verwendung und Verflechtung von Vokabeln und idiomatischen Ausdrücken sehr unterschiedlicher Art und Herkunft. Schindel profitiert oft vom Slang, Jargon und Dialekt, von Wienerischem und Jiddischem. In seinen Gedichten finden sich auch immer wieder kryptische Zitate und aufschreckende Anspielungen, kühne Neologismen ebenso wie Wortspiele und verblüffende Wortverbindungen.* (Marcel Reich-Ranicki im Nachwort zu *Fremd bei mir selbst*)  
**Robert Schindel**, \*1944, seit 1985 freischaffender Schriftsteller in Wien. Zuletzt erschienen: *Mein liebster Feind*. Essays (2004); *Fremd bei mir selbst*. Gedichte 1965–2003 (2004); *Kassandra*. Roman (Neuaufgabe, 2004); *Wundwurzel*. Gedichte (2005).

18. 9. Xaver Bayer schreibt zu seinem Buch u.a.: *Warum unterhalten sich die Teilnehmer des Durchhaltewettbewerbs über Plinius den Jüngeren? Warum tut Ulrike M. so, als sei sie bewusstlos? Warum fährt Henry Kissingner in einem Taxi, anstatt seinen Dienstwagen zu verwenden? Warum verlässt der Bauchredner die einzigen Freunde, die er hat? Warum führt die Höhenstraße so gut wie nirgendwohin? Warum wird man verhaftet, wenn man in Paris auf der Straße spaziert? Warum möchte jemand in einer völlig abgedunkelten Wohnung leben? Warum dieser Amoklauf? Und warum stirbt die Hoffnung auf eine gute Seele nie?*  
**Xaver Bayer**, \*1977 in Wien, Studium der Philosophie und Germanistik. Er veröffentlichte drei Romane und ein Theaterstück, zuletzt *Weiter*. Roman (2006).

*Der Rollstuhlfahrer Groll aus dem Wiener Arbeiterbezirk Floridsdorf bringt sich mit journalistischen Arbeiten und Jobs jenseits der Legalität durch. Sein Freund, Dozent und Privatlehrer für Soziologie aus Wiens Nobelbezirk Hietzing gewährt ihm einen Einblick in die Welt der reichen Erben, der Dozent seinerseits ist fasziniert von Grolls partisenhaftem Randgruppenleben.*  
**Erwin Riess**, \*1957, Studium der Politik- und Theaterwissenschaft, lebt in Wien. Er veröffentlicht Theaterstücke, Hörspiele, Erzählungen, Romane, Essays, zuletzt: *Stücke 1994-2004* (2005); *Der Don Giovanni-Komplex oder Das lange und freudlose Leben des Giacomo C.* Schauspiel mit Musik (von Olga Neuwirth, 2006); *Der letzte Wunsch des Don Pasquale*. Roman (2006).

Einer von Bildern überfluteten Welt setzt in **Elisabeth Reicharts** neuem Roman die Fotografin Alice ihren eigenen Blick entgegen, für den nur die Schönheit zählt. Im Gegensatz zu ihrem Bruder, dem egomanischen Schriftsteller Bob, glaubt Alice weder an die Sprache noch, wie James, ihr Vorbild als Fotograf, an die verändernde Wirkung von Fotos. Politik interessiert sie zwar nicht, doch fotografische Dokumentationen von Gewalt bringen sie schließlich davon ab, sich weiterhin nur in die »Schönheit« zu flüchten.

**Elisabeth Reichart**, \*1953 in Steyregg, Studium der Geschichte und Germanistik, lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Romane, Erzählungen, Schauspiel, Kinderbücher; zuletzt: *Lauras Plan*. Kinderbuch (2004); *Das Haus der sterbenden Männer*. Roman (2005).

Den Erzähler **Jan Koneffke** interessieren besonders die Verflechtungen, Einbettungen und Gegenläufigkeiten zwischen individuellem, familiärem Leben und geschichtlicher, zeitgeschichtlicher Lebensbedingung. So auch in seinem neuen Roman *Eine nie vergessene Geschichte*, in dem der Autor, im zeitlichen Rahmen des ausgehenden 19. Jahrhunderts bis zu Kriegsende und Flucht 1945, die Lebensgeschichte des Felix Kannmacher und seiner Familie in der Stadt Freivalde an der Ostsee erzählt.  
**Jan Koneffke**, \*1960 in Darmstadt, Studium der Philosophie und Germanistik in Berlin. Schriftsteller, Mitherausgeber und Redakteur von »Wespennest«, lebt in Wien und Bukarest. Zuletzt erschienen *Was rauchte ich Schwaden zum Mond*. Gedichte (2001); *Eine Liebe am Tiber*. Roman (2004); *Abschiedsnovelle* (2006).

22. 9. »VOLLEXT« wurde im Jahr 2002 mit der Absicht gegründet, literarische Inhalte im massenmedialen Format der Zeitung einem möglichst breiten Publikum zu vermitteln. VOLLEXT bringt sowohl Primärtext – in Form von Originalbeiträgen und Auszügen aus Neuerscheinungen – als auch kritisch-analytische Beiträge von vorwiegend deutschsprachigen Autoren. Interviews, Portraits, Reportagen und Kurzkritiken ergänzen das Spektrum der Zeitung für Literatur.

Ziel des zweimonatlich erscheinenden Periodikums ist es, das literarische Leben in seiner ganzen Breite abzubilden und unterschiedlichen, mitunter auch konträren Ästhetiken Platz zu bieten.

In der Kolumne »Unwürdige Lektüren« verraten namhafte Autorinnen und Autoren der jüngeren Generationen ihre sonst meist nicht zur Sprache kommenden Lesefreuden und –laster.

Andreas Maier schreibt eine viel beachtete Kolumne mit dem Titel »Neulich«, die sich teils launigen, teils abgründigen Meditationen über Themen wie Herkunft, Familie, Alkohol und Gott widmet. Eine Buchpublikation ist für 2009 geplant.

**Martin Amanshauser**, \*1968 in Salzburg, lebt in Wien und Berlin. Autor und Übersetzer aus dem Portugiesischen und Englischen, Kolumnist. Zuletzt erschienen: *Alles klappt nie*. Roman (2005); *Logbuch Welt*. 52 Reisebeschichten (2007).

**Franzobel**, \*1967 in Vöcklabruck, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: *Der Schwalbenkönig* (2006); *Liebesgeschichte*. Roman (2007); *Zipf oder die dunkle Seite des Mondes* (2007); *Franzobels großer Fußballtest* (2008).

**Sabine Gruber**, \*1963 in Meran, seit 2000 freie Schriftstellerin, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: *Die Zumutung*. Roman (2003); *Über Nacht*. Roman (2007).

**Andreas Maier**, \*1967 in Bad Nauheim, Studium in Frankfurt am Main. Lebt in Bad Nauheim und Brixen. Neuere Publikationen: *Die Verführung – Die Prosa Thomas Bernhards* (2004); *Kirillow*. Roman (2005); *Bullau*. Versuch über die Natur (gem. mit Christine Büchner, 2006); *Ich*. Frankfurter Poetikvorlesungen (2006).

23. 9. *Gedichte nehmen Maß im imaginären Raum, um den Ort der Gegenwart in der Geschichte zu finden. Der kleine imaginäre Raum der persönlichen Erinnerung und Erfahrung trifft auf den großen imaginären Raum menschlicher Selbsterfahrung im Mythos, Religion, Kunst und Politiea. Die Stärke des Gedichts ist dabei sein Formalismus, nämlich, dass jede Formentscheidung Inhalt bedeutet.*  
*Ich glaube, dass es etwas gemeinsames zwischen den Lyrikern Ernest Wichner und Konstantin Kaiser gibt, in dem sie sich diesem Anspruch des Gedichts stellen. Immer geht es um die Anwesenheit des Menschen in seinem realen und symbolischen Gehäuse. Sie teilen die Melancholie und eine gewisse Zärtlichkeit.* (Leander Kaiser)

**Ernest Wichner**, \*1952 in Guttentbrunn (Rumänien), lebt seit 1975 in Berlin; Autor, Literaturkritiker, Herausgeber und Übersetzer aus dem Rumänischen; seit 2003 Leiter des Literaturhauses Berlin. Zuletzt erschienen die Gedichtbände *Die Einzahl der Wolken* (2003); *Rückseite der Gesten* (2003).  
**Konstantin Kaiser**, \*1947 in Innsbruck, Studium der Philosophie, Mitbegründer und leitender Mitarbeiter der »Theodor Kramer-Gesellschaft«. Literaturwissenschaftler, Exilforscher und Schriftsteller, Mitherausgeber der Zeitschrift *Zwischenwelt*. Zuletzt erschienen Gedichte in *podium portait Nr. 31* (2007).  
**Leander Kaiser**, \*1947, freischaffender Künstler und Philosoph, Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste bei Max Weiler und der Philosophie an der Universität Wien. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Neueste Buchpublikation: *Allegorien des Blicks*. L. Kaiser, Malerei; M. Podzeit-Lütjen, P. Weiernair, I. Prugger, Texte (2008).

24.+25.9. Nach 15 Jahren als verantwortlich literarischer Lektor des Klagensfurter Ritter Verlages hat sich **Valent Klavetter** entschlossen, ab Herbst 2008 als selbstständiger Verleger tätig zu werden, und wendet sich so erstmals an eine interessierte Leserschaft: *Der Klever Verlag bietet Ihnen ein lustvolles Laboratorium für avancierte Gegenwartsliteratur. Mit den beiden Verlagsschienen Essayistik und Literatur versuchen wir programmatisch Texte einzufangen, die über den Status quo heutiger Belletristik wie »Welterfahrung« reflektieren und mittels originärer Formsprache einen poetischen oder auch poetologischen Beitrag leisten zur unausweichlichen »Ausweitung« der Literaturzone.*  
**Petra Hartlieb** arbeitete als Literaturkritikerin bei NDR, ORF, Frankfurter Rundschau und ist jetzt Buchhändlerin in Wien.  
**Stefan Gründer**, \*1965 in Bern, arbeitete für verschiedene Printmedien, betreut seit dem Jahr 2000 die Buchseiten des Albums in der Tageszeitung *Der Standard*.

**Thomas Eder**, \*1968 in Linz, forscht und lehrt an der Universität Wien. Zuletzt veröffentlichte er *Die Metapher in Philosophie, Wissenschaft und Literatur* (gemeinsam mit Franz Josef Czernin, 2007).

*Die Essay »Schiene des neuen Verlages blickt im heurigen »Achterjahr« der Zeitgeschichte (1968/1938/1848 usw.) nüchtern auf geplätzte Mythen und Utopien zurück.*

**Andreas Okopenko** (\*1930 in Kosice; seit 1968 freiberuflicher Schriftsteller in Wien) findet sich 1938 in seinen autobiografischen Schriften als achtjähriger Bub im slowakischen Erzgebirge am Rande eines demokratiefeindlichen, zerfallenen Europas wieder – und schreibt seine ersten sechs Gruselgedichte.  
**Leopold Federmar** (\*1957 in Wels; lebt in Hiroshima) widmet sich in seinen klassischen Essays unter anderem der Frage, warum sich unsere Gegenwartsliteratur so beharrlich dem Extremismus verschrieben hat bzw. der alten Debatte Ethik versus Ästhetik usw.

**Ann Cotten** (\*1982 in Iowa; lebt, nach 20 Jahren in Wien, seit 2006 in Berlin) überlegt (als Vertreterin einer jungen Autorengeneration, die Begrifflichkeiten wie »Avantgarde«, »avanciert«, »experimentell« usw. in der Tradition der Nachkriegsavantgarde reflektiert) grundsätzlich, was passiert, wenn wir wirklich die ganze Welt in Listen verpacken?

29. 9. *Drei versierte Literaten bestreiten diesen Abend, stellen ihre jüngsten Publikationen vor und zur Diskussion: Mit »Pantomime vor Blinden« lädt uns der 1947 in Bregenz geborene und in Vorarlberg lebende Kurt Brachzar ein, sich mit ihm auf den doppelten Boden seiner Literatur zu begeben. In einer Auswahl von überraschenden, oft skurrilen Erzählungen, Rezepten und Süßelbüchern sind Gehirne aus Köpfen kaum wegzudenken. Wir begegnen Chlini Männli in*

**DONAUDRAMA**  
*Neue Strömungen europäischer Dramatik*

Seit dem Fall des eisernen Vorhangs 1989 befindet sich Europa im ständigen Wandel. Die ehemaligen politischen Grenzen verschwanden, das europäische Spektrum wird in vielerlei Hinsicht erweitert. Der politische, der wirtschaftliche wie auch der kulturelle Raum Europa wird von den neuen Möglichkeiten des Dialogs der Länder belebt. Die Fließrichtung der Donau gibt die historische Entwicklung Europas/der EU der letzten Jahrzehnte vor.  
Die blaue Donau als roter Faden, als verbindende Naht zwischen den Ländern, zeigt die Selbstverständlichkeit gemeinsamer Interessen zwischen den Kulturen. Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Serbien, Kroatien, Rumänien, Bulgarien, Republik Moldau und die Ukraine sind durch diese Lebensader miteinander verbunden. Die politischen und wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen diesen Ländern sind dicht und allgegenwärtig. Gemeinsame Hoffnungen, Wünsche, Fragen, Ängste und Vorurteile knüpfen sich daran. Der dramatische Dialog darüber steht jedoch noch aus.

Vom 1. bis 9. Oktober veranstalten die wiener wortstaetten ein internationales Symposium, das sich mit folgender Frage beschäftigt: Wie hat sich Europa in den letzten 20 Jahren seit dem Fall des Eisernen Vorhangs, dem so genannten »Year of transition« entwickelt und was bedeutet das für die Zukunft?

Ziel des Symposiums DONAUDRAMA ist ein dramatischer Dialog, der einerseits AutorInnen der Donauländer miteinander vernetzt, andererseits sowohl die gemeinsamen als auch die unterschiedlichen Vorstellungen einer europäischen Zukunft künstlerisch erfasst: 10 Länder – 1 Fluss – 1 Stück.

Die Uraufführung von DONAUDRAMA durch die wiener wortstaetten ist für das Jahr 2009 geplant.

**LESUNGEN 4. – 6. Oktober 2008**

An drei Abenden öffnet sich das Symposium für das Publikum. Leserichtung flussabwärts präsentieren die wiener wortstaetten die teilnehmenden AutorInnen und ihre Texte. Eine literarische Reise von der Quelle bis zur Mündung der Donau.  
**Kerstin Specht**, \* 1956 in Kronach, Oberfranken, studierte Germanistik in München; schreibt seit 1988 Theaterstücke, u.a. »Lila«, »Amwiesener«. »Die Zeit der Schildkröten«; Auszeichnungen u.a. Else-Lakser-Schüler-Preis, Marieluise-Fleißer-Preis.  
**Robert Woelffl**, \*1965 in Villach, studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien und lebt als freier Schriftsteller in Wien. Seine Arbeiten umfassen Theaterstücke, Prosatekte, Hörstücke und Videosays. Für seine Stücke erhielt er den Reinhold-Lenz-Preis für neue Dramatik und den Autorenpreis der deutschsprachigen Theaterverlage. Stücke (Auswahl): »Jekyll und Hyde«, »Wahrheit«, »Resource Liebe«.

*selten erzählten Vorarlberger Sagen und werden mit erstaunlichen Blüten, die von Brachzar verdaute Literatur zu treiben im Stände ist, überrascht. Noch im Vollbesitz des Lebens baute einer sich ein Haus, der nicht mehr reist, nur selten ausgeht, weil er alles hat und schreibt, umdudtet von wildem Thyman auf einer goldenen Terrasse, für ihn wichtigen Menschen »nur jetzt genauso« Gedichte. Der 1953 in Niederösterreich geborene Hannes Voyzal beschreibt in diesem Gedichtband einen Jahresbogen vom ersten Sonnenspäuren im jungen Frühling bis hin zu langen Winter Nächten, denen die Sonne dann, gut ausgeruht und kräftig, wieder entsteigt. Die »Ernte der Stachelbeeren« nennt der 1947 in Wien geborene Reise-freund und Stubenhocker Manfred Chobot diese biophile Ausgabe von Prosastücken. Mittels so genannter Text-Clips, in denen mordsmäßig was los ist, faltet Chobot, ein Geschichtes Finder, mit expressiver Introspektion Zeitgeist vor unseren Nasen auseinander und begegnet in dichterischer Haltung und mit einem Augenzwinkern Skurrilem im Innen und Skurrilen im Außen.* (Renata Zuniga)

30. 9. *Franz Josef Czernin hat für »staub\_gefässe« eine Auswahl, von den Anfängen bis zu noch unveröffentlichten Gedichten der jüngsten Zeit, zusammengestellt, die alle Facetten seiner Dichtung wiedergibt, und Bücher-Preis-Täger 2007 Martin Mosebach führt mit einem kritischen Text scharfsinnig in Czernins Schaffen ein. So gelingt es, ein umfangreiches und weitverzweigtes poetisches Werk endlich in seiner ganzen Spannweite sichtbar zu machen.*  
**Franz Josef Czernin**, \*1952 in Wien, veröffentlicht seit 1978 Prosa, Lyrik, Essays und Aphorismen. Zuletzt erschienen *Das Labyrinth erst erfindet den roten Faden*. Einführung in die Organik (2005); *elstern. versionen*. Gedichte (2006); *Die Metapher in Philosophie, Wissenschaft und Literatur* (gemeinsam mit Thomas Eder, 2007); *Der Himmel ist blau*. Aufsätze zur Dichtung (2007).

2. 10. Im zweiten Band seiner Aneignung des Dichters Oswald von Wolkenstein (1376/78–1445) beschäftigt sich Gerhard Ruiss mit dessen weniger bekannten Seiten: Liebeslieder und Spottgesänge, Anklagen, Berichte oder Reiseerinnerungen pendeln zwischen Euphorie und Melancholie, scharfer Polemik und glühendem Appell und zeigen einen tief sinnigen, umsichtigen, grübelnden, zuweilen gar schwermütigen Oswald von Wolkenstein.  
**Gerhard Ruiss**, \*1951, lebt in Wien. Autor, Musiker, Geschäftsführer der IG Autorinnen Autoren. Zuletzt erschienen u. a. *Kanzlergedichte* (2006).

Der formale Reichtum und die sprachliche Intensität der Gedichte des Australiers Les Murray sind außergewöhnlich und werden weltweit gerühmt. Die Gedichte stehen in der europäischen Dichtungstradition, beschäftigen sich aber vornehmlich mit Landschaft und Geschichte, Religion, Gebräuchen,

gesellschaftlichen Zuständen und sprachlichen Entwicklungen seines Landes. Les Murray gilt als einer der bedeutendsten Dichter englischer Sprache. Seine Gedichtsammlung *Translations from the Natural World* will dem einzelnen Subjekt in der Fülle der Arten und ihrer Varianten eine Stimme geben. Brüche in der Begrifflichkeit und der Syntax signalisieren, dass uns das Sein von Pflanzen und Tieren nur in einer Art Übersetzung zugänglich werden kann. Eine Unvertrautheit beginnt die »natürlichen« Vorstellungen von der Welt zu unterminieren.  
**Les Murray**, \*1938 bei Nabiac, New South Wales. Ab 1957 Sprachenstudium in Sydney, Übersetzer für Westeuropäische Sprachen an der Australian National University. 1986 Rückkehr auf die elterliche Farm in Bunyah. Literaturredakteur der Zeitschrift »Quadrant«. Er hat seit 1965 rund 30 Bücher veröffentlicht und herausgegeben, vor allem Gedichte und Essays, u.a. *Poems Against Economics*; *The People's Otherworld*; *The Daylight Moon*; *Translations from the Natural World*; *Subhuman Redneck Poems*. 1998 erschien der Versroman *Fredy Neptule*. Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, u.a. *Petrarca-Preis*, *T.S. Eliot Prize*.

**Margit Lehbort**, \*1957 in Genf, Studium: Philosophie, Deutsch, vergleichende Literaturwissenschaften. Lehrt an der FU Berlin, lebt heute als Verlegerin und Übersetzerin in Südschweden.

8. 10. *Erich Hackls Geschichten befinden sich an einer Schnittstelle von Realität und Literatur. Mit scheinbar einfachen, tatsächlich aber sehr diffizilen literarischen Mitteln und einer knappen, genauen Sprache spüren sie realen Lebensgeschichten von Menschen nach, die sich auf die eine oder andere Weise gegen die ihnen aufgezungenen Lebensumstände zur Wehr gesetzt haben. Der politische Anspruch, Leben darzustellen und zu bewahren, die sonst dem Vergessen anheimfallen würden, geht Hand in Hand mit dem literarischen Anspruch, diese Geschichten in einer ihnen angemessenen Form zu erzählen. Aufgrund dieser Poetik ist »Abschied von Sidonie« eines der herausragendsten Beispiele für einen respektvollen, kritisch forschenden und engagierten Umgang mit der österreichischen NS-Vergangenheit.* (Georg Pichler)

**Erich Hackl**, \*1954 in Steyr, Studium der Hispanistik und Germanistik; seit 1983 freiberuflicher Schriftsteller in Wien. Erzähler, Drehbuchautor, Herausgeber und Übersetzer vor allem iberischer und iberoamerikanischer Literatur. Zuletzt erschienen *Die Hochzeit von Auschwitz*. Eine Begebenheit (2002); *Anprobieren eines Vaters*. Geschichten und Erwägungen (2004); *Als ob ein Engel*. Erzählung nach dem Leben (2007).

**Georg Pichler**, \*1961 in Graz, Studium der Germanistik und Romanistik, lebt seit 1990 in Madrid. Übersetzer und seit 2000 Universitätsprofessor für deutsche Sprache und Literatur. Aufsätze zur deutschsprachigen und spanischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Herausgeber von: *Porträt Erich Hackl (Die Rampe 3/ 05)*

9. 10. *Norbert Gstrein erzählt in seinem neuen Roman die Geschichte eines Mannes, der am anderen Ende der Welt untergetaucht war und jeden Sinn für die Realität verloren hat, und die Geschichte seiner Tochter, die jahrelang Abbitte dafür leistet, dass der Vater im Krieg auf der falschen Seite gestanden ist; im entscheidenden Augenblick aber scheint sie nicht zu wissen, wo sie selbst steht. Beide sind jetzt in ihre (ex)jugoslawische Heimat zurückgekehrt und dort mit ihrer Vergangenheit und der eines ganzen Landes konfrontiert.*  
**Norbert Gstrein**, \*1961 in Mils / Tirol. Studium der Mathematik und Sprachphilosophie in Innsbruck, Stanford und Erlangen. Er lebt derzeit in Hamburg. In den letzten Jahren erschienen: *Das Handwerk des Tötens*. Roman (2003); *Wem gehört eine Geschichte? Essay* (2004).

**Anna Grusková**, \*1962 in Modra (Slowakei), studierte Theater- und Filmwissenschaft in Prag und lebt als freie Schriftstellerin und Theatermacherin in Bratislava. Sie erhielt zahlreiche internationale Stipendien. Stücke (Auswahl): »Altraum«, »Schaulust«.

**Ákos Németh**, \*1964 in Székesfehérvár (Ungarn), studierte Literaturgeschichte in Budapest, wo er als freier Schriftsteller und Theaterregisseur lebt. Stücke (Auswahl): »Lili Hofberg«, »Müllers Tänzer«, »Autodiebe«.

**Milena Marković** (angefragt), \*1974 in Belgrad (Serbien), studierte an der Fakultät der Dramatischen Künste an der Universität Belgrad. 2002 zählte sie zu den International Playwriting Residents am Royal Court Theatre London. Sie erhielt den renommierten Borislav Mihajovic Mihiz-Preis und lebt als Autorin und Kritikerin in Belgrad. Stücke (Auswahl): »Pavillons«, »Schienens«, »Der Wald leuchtet«.

**Nina Mitrović**, \*1978 in Slavonki Brod (Kroatien), studierte Dramaturgie an der Akademie für Dramatische Künste in Zagreb und Drehbuch an der London Film School. Sie schreibt Theaterstücke, Drehbücher und Hörspiele und lebt in London und Zagreb. Stücke (Auswahl): »Das Bett ist zu kurz oder nur Fragmente«, »Nachbarschaft«.

**Peca Stefan**, \*1982 in Târgoviste (Rumänien), studierte Szenisches Schreiben an der Universität New York und zählte 2005 zu den International Playwriting Residents am Royal Court Theatre London. Für seine Stücke erhielt er den dramAcum Preis als bester rumänischer Dramatiker und den Innovationspreis des Heidelberger Stückemarktes 07. Stücke (Auswahl): »The Sunshine Play«, »Rumänien 21«, »Der verfluchte Tag«.

**Youriy Datchev**, \*1963 in Sumen (Bulgarien), studierte Theaterwissenschaft an der Nationalen Akademie für Theater und Film in Sofia. Lebt als Dramaturg, Journalist und Autor in Sofia. Stücke (Auswahl): »Hundepension«, »Küsse von gestern«.

**Irina Nechit** (angefragt), \*1962 in Anestoni (Republik Moldau) studierte an der staatlichen Universität Moldova in Chisinau, wo sie als Theaterkritikerin und Autorin lebt. Sie schreibt Theaterstücke und Lyrik. Stücke (Auswahl): »Das Tragödienprojekt«, »Maimuta im Badezimmer«.

**Oleksandr Irwanec**, \*1961 in Lwow/Lemberg (Ukraine), studierte an der Moskauer Hochschule für Literatur. Gründete mit Jurij Andruchowytsh und Viktor Nedorak die Performance-Gruppe »BuBaBu«. Er lebt als Journalist, Übersetzer und Autor in Kiew. Stücke (Auswahl): »Ein kleines Stück vom Verrat«, »Der Lügner vom Litewski Platz«, »Der Nussknacker – 2004«.

**wiener wortstaetten** sind ein einzigartiges, interkulturelles Autorentheaterprojekt, das 2005 von Hans Escher und Bernhard Studiar ins Leben gerufen wurde und die Auseinandersetzung und Vernetzung zwischen österreichischen und internationalen AutorInnen fördert. In der Auseinandersetzung mit globalen Themen wie Heimat und Glaube, Macht, Migration und Arbeitswelten sollen neue Texte für die Bühne entstehen und neue Methoden der theatralen Umsetzung gefunden werden. [www.worststaetten.at](http://www.worststaetten.at)



13. 10. *Similaun* ist zugleich epische Erzählung, Streitschrift gegen die hemmungslose massentouristische Ausbeutung des Alpenraums und die Vernichtung von Lebensraum, Dokumentarbericht, Beschwörung eines harten, demütigen Lebens im »Einklang mit der Natur«, angewandte mythologische Erzählung und volkskundliche Durchdringung historisch gewordenen alpinen Lebensbewusstseins in einem.  
Das Hörspiel *Mit Tränen füllt man keine Betten* bietet als *beinahe apokalyptisches Hörspiel in vierzehn Stationen aus der »harten« Massentourismus-Szenerie der ALPEN* ein vielstimmiges Pendant zum Buch.  
**Hans Haid**, \*1938 in Längenfeld im Ötztal, Studium der Volkskunde in Wien. Er lebt als Volkskundler, Alpenforscher, Publizist und Schriftsteller auf einem 1700 m hoch gelegenen Bauernhof im Ventertal. Seit 1967 zahlreiche literarische Veröffentlichungen und Sachbücher zu Brauchtum, Dialekt und Kultur im alpinen Raum. Mitbegründer zahlreicher kulturpolitischer Initiativen und Institutionen im Alpenraum. Zuletzt veröffentlicht: *Mythos Gletscher in den Alpen* (2004); *töet vöer dr töet keemen ischt*. Gedichte im Öztal der Dialekt mit schriftsprachlichen Übertragungen (2006).

14. 10. *In »Recht wider Recht« wird rekonstruiert, welche Interessen und Rechtsansprüche in dem ca. 2500 Jahre alten Stück »Antigone« von Sophokles aufeinanderprallen: Hat das von Antigone herbeizitierte »ewige göttliche Recht« Vorrang vor dem staatlichen Gesetz, mit dem Kreon die Beerdigung von Antigones Bruder Polyneikes verbietet? Oder geht es hier gar nicht um Rechtsansprüche, sondern nur um die Erkenntnis der göttlichen Einrichtung der Welt, an die sich die Menschen bei Strafe der Zerstörung halten müssen? Ist der Streit zwischen Kreon und Antigone ein Streit zwischen dem Recht des Staates und dem Recht des Blutes bzw. der Familie? Ist Antigones Beharren auf der Gültigkeit der göttlichen Gesetze gegenüber Kreon noch zeitgemäß?*  
**Alfred Noll**, \*1960 in Salzburg. Er lebt und arbeitet als Rechtsanwalt und Dozent (Schwerpunkte Urheber- und Medienrecht, Kunstrestitution) in Wien. Zuletzt veröffentlichte er u.a. *Rechtsslagen. Kleines Panoptikum fraglicher Rechtszustände* (2004); *Sprachen des Rechts & Recht der Sprache* (mit M. Welan, 2004).  
**Judith Gerstenberg** ist seit 2006 Dramaturgin am Burgtheater in Wien.  
**Thomas Poiss**, \*1959, Gräzist und Literaturwissenschaftler, forscht und lehrt an der Humboldt-Universität in Berlin und befasst sich als Literaturkritiker mit zeitgenössischer Poesie.  
**Janko Ferk**, \*1958 in Unterberg, Kärnten. Richter am Landesgericht Klagensfurt, Schriftsteller, Übersetzer, Rezensent, universitärer Lehrauftrag für Philosophie in Klagensfurt; zuletzt erschienen: *Recht ist ein Prozess. Über Kafkas Rechtsphilosophie* (2006).

**Cornelia Vismann**, \*1961, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt/ Main; Forschungsschwerpunkte Archäologie des Rechts, Rhetorik und Medien des Rechts, Recht als Kulturwissenschaft.  
**Armin Thurnher**, \*1949 in Bregenz, Chefredakteur der Wiener Stadtzeitung »Falter«. Zuletzt veröffentlichte er *Heimniederlage. Nachrichten aus dem neuen Österreich* (2000).

16. 10. *Kritische Liedermacher waren unter den Ersten, die sich jener Themen annahmen, die »nach 68« neu oder verstärkt auch ins österreichische Bewusstsein traten. Musikalisch dem Folk verpflichtet (mit jeweils eigenem, unverwechselbarem Gitarrenspiel), textlich (mit großer stimmlicher Bandbreite) dem Wiener Dialekt, brachte diese »Liederatur« (Erich Demmer) gesellschaftliche Widersprüche pointiert zur Sprache. Manche dieser Widersprüche sind bis heute aktuell, weshalb die Wiederaufführung der Lieder von damals in einer lange nicht mehr gesehene Besetzung sicherlich nicht nur historischen Wert hat.*  
**Erich Demmer**, \*1948 in Wien, Germanist und Kulturredakteur. Mitbegründer des Folkclubs »Atlantis« und des Kabarets »Keil« (mit Erwin Steinhauer), veröffentlichte u. a. die *Schallplatte »Ollas gaunz audas«* (Extrablatt).

**Sigi Maron**, \*1944 in Gneixendorf bei Krems, veröffentlichte zwölf Langspielplatten, komponierte Bühnen- und Filmmusiken, spielte bis 1997 mehr als 1.800 Live-Konzerte. Nach längerer Pause ist dies einer seiner ersten Auftritte. [www.maron.at](http://www.maron.at)  
**Fritz Nussböck**, \*1951 in Mistelbach, Uhrmacher. Begann als Liedermacher im »Atlantis«, veröffentlichte u.a. die CD »rostlosstrossen« (Extrablatt).  
**Reinhard Sellner**, \*1947 in Wien, AHS-Lehrer. Veröffentlichte u. a. die Langspielplatten »Halten verboten« und »Dankeschön« (Extrablatt).  
**Kurt Winterstein**, \*1948 in Wien, AHS-Lehrer. Organisierte u.a. die »Erste österreichische Anti-AKW-Platte«. (Reinhard Wegerth)

20. 10. *Die »Lichtungen« vereinen seit 1979 Literatur, Kunst und Zeitskritik auf hohem Niveau und arbeiten seit vielen Jahren auch verstärkt an der Förderung des schreibenden Nachwuchs in Graz. Doch vor allem die internationalen Städte- und Länderschwerpunkte haben die »Lichtungen« über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt gemacht. Zeitkritische Essays von namhaften AutorInnen und WissenschaftlerInnen sind ein ebenso wichtiger Teil dieser Zeitschrift wie der Kunstteil, der sich junger Kunst (vorzugsweise aus der Steiermark) widmet.*  
**Georg Petz**, \*1977, Studium Anglistik und Germanistik. Eine herrlich poetische Bildersprache, starke metafiktionale Elemente sowie einfühlsam erzählte Geschichten zählen zu den Kennzeichen dieses ge-, aber nicht verbildeten Autors, der sich überwiegend auf Prosaliteratur und Essays konzentriert.

**Sophie Anna Reyher**, \*1984. Studiert Germanistik und Komposition. Eine junge Stimme in der Literatur, die es versteht, die Musik in die Texte einfließen zu lassen und unkonventionelle Bilder in ihrem eigenen Rhythmus zu schaffen.  
**Stefan Schmitzer**, \*1979. Studium (Germanistik, gender studies). Herausfordernde und kritische Arbeiten zählen genauso zum Programm dieses engagierten Autors wie starke poetische Bilder und avantgardistische Lyrik, die sowohl im etablierten Betrieb wie auch in der freien Szene heimisch und willkommen ist. (Nicole Scheiber)

22. 10. Tomás González zählt zu den bemerkenswerten Schriftstellern der mittleren Autorengeneration in Kolumbien. Zusammen mit seinem deutschen Übersetzer, Peter Schultze-Kraft, wird er aus seinen vier auf Deutsch erschienenen Büchern lesen.  
*Nicht Borges oder Cortázar sind die Paten dieser Prosa, sondern Camus und Hemingway. Die Renaissance des Existenzialismus, die sich hier abzeichnet, ist auch in der nordamerikanischen Literatur zu beobachten, von der Tomás González beeinflusst ist – man denke nur an Raymond Carvers Erzählungen. Es geht nicht um Geschichte und Gesellschaft, sondern um durch eigene oder fremde Schuld isolierte Individuen, die sich in ausgewählten Situationen bewähren müssen. Doch anders als im 20. Jahrhundert hat der Protagonist nicht mehr die Wahl zwischen Gut und Böse, sondern muss sich zwischen zwei Übeln entscheiden.* (Hans Christoph Buch in *Die Zeit* über Tomás González)

**Tomás González**, \*1950 in Medellín. Studium der Philosophie, Barmann in Bogotá, Fahrradmechaniker in Miami, 16 Jahre als Journalist und Übersetzer in New York. 2002 Rückkehr nach Kolumbien, lebt in einem kleinen Ort in der Hochebene von Bogotá. Auf Deutsch erschienen: *Carola Dickinsons unendliche Reise*. Drei Leben (2007); *Am Anfang war das Meer*. Roman (2006); *Horacios Geschichte*. Roman (2005).  
**Peter Schultze-Kraft**, \*1937 in Berlin, seit 36 Jahren Vermittler und Übersetzer lateinamerikanischer Literatur, arbeitete von 1968 bis 1997 bei den Vereinten Nationen in Wien. Zahlreiche Übersetzungen von Romanen und Erzählungen, Herausgeber mehrerer Anthologien, u.a. *Und träumten vom Leben*. Erzählungen aus Kolumbien (2001).

24. 10. *Die Grazer Autorinnen Autorenversammlung (GAV) ist längst nicht mehr eine Freundesgruppe literarischer Rebellen wie einst. In einem Verein mit über 600 Schriftstellerinnen und Schriftstellern, Künstlerinnen und Künstlern, ist es auch nicht mehr möglich, dass alle einander kennen. Künstlerische Anregung entsteht aber durch persönliche Kontakte, durch Gespräche und Diskussionen literarischer Positionen und Stilmformen. Daher nutzen wir den Vorabend der jährlich stattfindenden Generalversammlung der GAV, um Kollegen und Kolleginnen dem allgemeinen Publikum und den anderen Schriftstellern und Schriftstellerinnen mit Kurztexen vorzustellen. Die Lesenden sind die im Vorjahr neu aufgenommenen Mitglieder. Sie werden jährlich nach einer Vorauswahl durch eine Jury von der Generalversammlung aufgenommen.* (Ruth Aspöck)

27. + 29. 10. Die Jury des Leipziger Buchpreises für europäische Verständigung würdigte 2004 Dževad Karahasans vielgestaltiges literarisches Werk, in dem Poesie und Philosophie, Tradition und Moderne, Ost und West kunstvoll miteinander verwoben sind. In seinen Romanen und Essays wird das Fremde im Eigenen lebendig, erhebt die Macht der Imagination Einspruch gegen Gewalt, Krieg und Vertreibung. Karahasans Werk steht in der besten Tradition der europäischen Aufklärung. Er setzt auf die zivilisierende Kraft der Toleranz, auf die Fähigkeit zum Dialog, auf den Widerstand des Wortes gegen die Barbarei.  
Die Stadt dient in Karahasans Werk häufig als Kristallisationspunkt und Ort der Anschauung einer einmal idealen, einmal materiellen Durchdringung oder Auseinandersetzung von Bevölkerungsgruppen verschiedener religiöser und kultureller Prägung.  
**Dževad Karahasan**, \*1953 in Duvno/ ehem. Jugoslawien; Erzähler, Dramatiker, Essayist, Hochschulprofessor. Er lebt in Graz und Sarajewo. Zuletzt erschienen: *Das Buch der Gärten. Grenzgänge zwischen Islam und Christentum* (2002); *Poetik der Grenze* (mit Markus Jaroschka, 2003); *Der nächtliche Rat*. Roman (2006); *Berichte aus der dunklen Welt*. Prosa (2007).

Eine literarische Sensation: Der Briefwechsel zwischen Ingeborg Bachmann und Paul Celan.



»Du warst, als ich dir begegnete, beides für mich: das Sinnliche und das Geistige.«  
Paul Celan an Ingeborg Bachmann

Suhrkamp  
www.suhrkamp.de

MENSCHEN EN PASSANT – EIN ERSTAUNLICHES ERZÄHLDEBÜT.

Lesung: 20. 11. 2008

„DENN DAS TÄNZERISCHE, LAUTMALERISCHE VERMAG RUISS GUT ZU TREFFEN.“

Der Standard




Klemens Renoldner  
Man schließt nur kurz die Augen  
Erzählungen

Gerhard Ruiss  
Oswald von Wolkenstein  
Horz, dein Verlangen  
Lieder. Nachdichtungen. Band II

168 S., € 19,50

180 S., € 22,50

**folio**  
WIEN · BOZEN

WWW.FOLIOVERLAG.COM